

# Schafhausener Heimatlied

Text: Erna Nuber Melodie: Rudi Hanemann

*Lied Vers getragen*



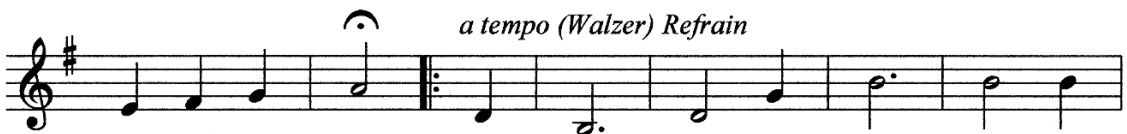
Zwische Stua - gert ond Calw, am Hang dra muaß sei, do



liegt un - ser Hoimet so nett ond so klei. Wo d'Würm no so



still ond fried - lich na - fließt ond äl dia Be - woh - ner von



wei - tem schau grüäßt. Des isch mei Schaf - hau - sa, so



lieb ond so fei - , do föhl



i mi wohl - , ond dort möcht i sei.

2. D'r Kirchturm, der grüßt vo weitem mi scho  
ond läutet no d' Glocka, was will m'r denn no?  
Ganz hoimelig wird d'rs ond au ganz vertraut,  
wenn m'r vom Hacksberg übern Flecka nei schaut.

**Refrain.**

3. S'Pfarrhaus ond s'Rothaus do dronta am Plo,  
dia send no als Zeuga aus d'r Vergangaheit do  
ond au de alt Zehntscheuer isch no aus alter Zeit,  
se guckt über da Flecka nei so stolz ond so weit.

**Refrain.**

4. D'r Schafstall ond Schäfla, dia müäßtet jo sei,  
sonst hätt jo Schafhausa koi Wappa net mai.  
Jetzt wünschet m'r bloß, dass es emmer so bleibt  
ond dass d'r Herrgott emmer Frieda ons geit.

**Refrain.**